



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

GESCHÄFTSBERICHT *ANNUAL REPORT*

2023 / 2024



*Seit über 35 Jahren
Ihr Partner
am Kapitalmarkt.*

Inhalt

3	BERICHT DES VORSTANDES
6	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
9	LAGEBERICHT
21	JAHRESABSCHLUSS
22	BILANZ
24	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
29	ANHANG
44	BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL
46	ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN
48	BESTÄTIGUNGSVERMERK
52	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
53	DIE GESELLSCHAFT

V. L. N. R.: BENJAMIN SCHMID *Vorstand*, ALEXANDER CASPARY *Aufsichtsrat (Vorsitzender)*, ANDREAS KEUNE *Vorstand*

*Ihr Partner am
Kapitalmarkt.*



BERICHT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2023/2024 war geprägt von volatilen Kapitalmärkten, erheblichen geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. In diesem herausfordernden Marktumfeld hat die Steubing AG Stabilität bewiesen, ihre Marktposition behauptet und wichtige Fortschritte erzielt.

Die globalen Kapitalmärkte durchliefen im Geschäftsjahr 2023/2024 starke Schwankungen. Nachdem alle wichtigen Indizes Anfang Januar ihre Tiefststände verzeichneten, darunter der DAX mit 16.435,02 Punkten am 17. Januar 2024, schlossen sie das Jahr mit Höchstständen ab – so erreichte der DAX am 6. Dezember 2024 mit 20.425,86 Punkten einen neuen Rekordwert. Diese beeindruckende Performance basierte jedoch vor allem auf der Entwicklung weniger marktbestimmender Unternehmen und war nicht von einem breiten wirtschaftlichen Aufschwung getragen.

Die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen blieben weiter angespannt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die wachsende Unsicherheit im Nahen Osten sowie die Wiederwahl Donald Trumps in den USA, die auf eine mögliche Rückkehr zu einer isolierteren Handelspolitik hindeutet, trübten das gesamtwirtschaftliche Bild. Auch die bevorstehenden Neuwahlen in Deutschland könnten die politischen Weichen neu stellen.

Während institutionelle Investoren angesichts dieses Umfelds weiterhin sehr vorsichtig agierten und die Handelsvolumina entsprechend gering blieben, wurden Privatanleger deutlich aktiver. Besonders alternative Anlageklassen wie Kryptowährungen, darunter Bitcoin, verzeichneten starke Zuwächse.

Die Rückkehr der Inflation auf ein moderateres Niveau sowie die bereits eingeleitete Phase der Zinssenkungen durch die EZB stützten die Märkte zusätzlich. Auch für das kommende Jahr werden weitere Zinssenkungen erwartet, was die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Stabilisierung nährt. Dennoch bleibt der Gegensatz zwischen der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und der unverändert angespannten geopolitischen und wirtschaftlichen Lage ein prägendes Merkmal dieses Geschäftsjahres.

Die beschriebenen globalen Entwicklungen führten zu einer verhaltenen Stimmung bei institutionellen Investoren und damit niedrigen Handelsvolumina. Der Steubing AG ist es aber auch in diesem widrigen Umfeld gelungen, ein nur leicht rückläufiges Geschäftsergebnis zu erzielen. Besonders hervorzuheben ist das anhaltend starke Geschäft im Bereich Fixed Income Trading. Angesichts des Zinsumfelds fanden Investoren vermehrt attraktive Renditemöglichkeiten bei festverzinslichen Wertpapieren.

Die Steubing AG erzielte im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Jahresüberschuss von 2.321 TEUR (Vorjahr: 2.579 TEUR). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sank nur leicht um 2,95% auf 3.659 TEUR. Die strikte Kostenkontrolle hielt die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen mit 14.491 TEUR nahezu konstant (+1,5%).

Unsere strategische Ausrichtung bleibt klar: Wir setzen weiterhin auf die Stärkung bestehender Kundenbeziehungen und die Akquisition neuer Mandate. Besonders im Bereich der Orderausführung über unser Service Trading Desk haben wir unsere Marktposition gefestigt und ausgebaut. Unser Produktangebot wird kontinuierlich an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst und durch innovative Dienstleistungen ergänzt.

Gleichzeitig investieren wir in die Verbesserung interner Prozesse und den Ausbau digitaler Plattformlösungen. Dies ermöglicht es uns, operative Effizienz und Kostensenkungen weiter voranzutreiben. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, erweitern wir unsere Fähigkeiten im Bereich Middle- und Back-Office und setzen auf digitale Plattformlösungen, die Transparenz, Effizienz und regulatorische Sicherheit gewährleisten. Dies stärkt unsere Position als verlässlicher Partner für institutionelle Kunden und private Investoren.

Insgesamt bewertet die Steubing AG ihre Unternehmensentwicklung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres trotz der bestehenden Unsicherheiten als stabil. Die globalen Märkte werden auch im Jahr 2024/2025 von Unsicherheit geprägt sein. Die Wirtschafts- und Handelspolitik der neuen US-Regierung sowie die geopolitischen Spannungen, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, werden starken Einfluss auf die Kapitalmärkte haben. Trotz dieser Herausforderungen sieht sich die Steubing AG durch ihre breite Diversifikation gut positioniert, um den Märkten stabil zu begegnen.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 erwartet die Steubing AG angesichts der globalen Unsicherheiten, insbesondere auf geopolitischer Ebene, eine weiterhin verhaltene Anlegerstimmung und gleichbleibend niedrige Umsätze an den weltweiten Kapitalmärkten.

Die zukünftige Marktentwicklung wird wesentlich davon abhängen, wie schnell die Inflation weiter zurückgeht und ob die Zentralbanken ihre Zinspolitik weiter lockern. Parallel dazu werden wir unser Plattformangebot ausbauen und auf ein umfassendes Dienstleistungsportfolio setzen, das den sich ändernden Marktanforderungen gerecht wird.

Wir möchten uns bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden für ihr Vertrauen und ihren Einsatz bedanken. Auch in einem von Unsicherheiten geprägten Marktumfeld werden wir gemeinsam weiterhin erfolgreich sein und als verlässlicher Partner im Kapitalmarkt agieren.

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen und die Geschäftsführung der Steubing AG regelmäßig beraten und überwacht. Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens. Dies erfolgte zeitnah und kontinuierlich durch die zuständigen Aufsichtsratsmitglieder, je nach Bereich, Sachverhalt und Themengebiet. Besonderes Augenmerk legte der Aufsichtsrat auf die Vertiefung der Dokumentationspflichten in den jeweiligen Bereichen und Abteilungen. Dies wurde sowohl von den Wirtschaftsprüfern als auch von der BaFin und der Bundesbank angeregt. Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, ihre Entwicklungsperspektiven unter Berücksichtigung der Marktsituation, die stetig wachsenden regulatorischen Anforderungen und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge wurden in den Aufsichtsratssitzungen mit den Vorständen besprochen.

Das Geschäftsjahr war zum einen nach wie vor geprägt durch den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine. Damit verbunden waren partielle, extrem hohe Volatilitäten mit Ausschlägen beim Handelsvolumen. Politische Unsicherheiten im Inland haben zum anderen zu mehr Sicherheitsdenken und starker Zurückhaltung der Kapitalsammelstellen geführt. Das Geschäftsjahr war insgesamt dennoch gut und dies trotz des herausfordernden Umfelds auch infolge der geopolitischen Entwicklungen.

Im Berichtszeitraum fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie eine ordentliche Hauptversammlung am 14. Dezember 2023 statt. Die Sitzungen wurden in den Geschäftsräumen der Steubing AG an folgenden Terminen abgehalten, wobei alle Mitglieder des Aufsichtsrates vollzählig anwesend waren:

- 19. Oktober 2023
- 21. März 2024
- 27. Mai 2024
- 20. Juni 2024

Zu einzelnen Tagesordnungspunkten haben auch die Mitglieder des Vorstandes an den Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen. Zusätzlich zu den Sitzungen fanden ergänzende Einzelgespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorständen statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates trafen sich außerdem wiederholt und anlassbezogen zum internen Austausch ohne Beteiligung Dritter. Ein wesentlicher Punkt der Sitzung am 19.10.2023 war die Ausweitung der Service Trading Desk Aktivitäten sowie ergänzende Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität des Zeichnungsgeschäfts. In der Sitzung vom 21.3.2024 wurde u.a. der Bericht des Vorstandes zum WpHG-Abschlussbericht thematisiert. Zudem wurde das Thema Mitarbeiter und die Neubesetzung leitender Bereiche im Backoffice sowie im F&O Trading ausführlich behandelt. Am 27. Mai 2024 ging es in der Aufsichtsratssitzung vor allem um die Teilnahme an Ausschreibungen und die Optimierung die-

ser Prozesse, die ausführlich besprochen wurden. In der Sitzung am 20. Juni 2024 wurden innerhalb des Berichts des Vorstandes vor allem der voraussichtliche Jahresabschluss und die Planung für die anstehende Jahreshauptversammlung besprochen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in monatlichen Berichten umfassend – schriftlich oder mündlich – über alle wesentlichen Kennzahlen, wichtigen Entwicklungen und grundlegenden Fragen der AG, der Geschäftspolitik und der Gesamtstrategie des Unternehmens. Die Protokolle der Vorstandssitzungen wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Verfügung gestellt, sodass dieser jederzeit bestens informiert war.

- Die erforderlichen und durchgeführten Revisionsprüfungen des vergangenen Geschäftsjahres wurden ausführlich besprochen.
- Die gesetzlichen und betrieblichen Vorschriften wurden laufend geprüft und nach der Überzeugung des Aufsichtsrates stets eingehalten. Die Steubing AG verfügt über eine solide organisatorische Struktur.
- Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Ertragslage sowie über wesentliche Personalentscheidungen und die Weiterentwicklung der strategischen Kundenbeziehungen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in Frankfurt führte im Zeitraum vom 28. Juni 2023 bis 26. Januar 2024 (mit Unterbrechungen) eine turnusmäßige WpHG-Prüfung durch. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie des Wertpapierdienst- und Nebendienstleistungsgeschäfts ergab keine wesentlichen Feststellungen. Das Unternehmen verfügt grundsätzlich über eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Geeignete Verfahren zur Einhaltung nationaler und unionsrechtlicher Vorgaben wurden definiert und umgesetzt. Die zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/2024 bestellte KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ergebnisse der Prüfung stellte KPMG am 22. Oktober 2024 in einer separaten Sitzung mit dem Aufsichtsrat detailliert vor und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer vollständig beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024. Gemäß § 172 AktG wurde der Jahresabschluss damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat vollumfänglich an. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Steubing AG für ihre erfolgreiche Arbeit sowie den Aktionären für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Frankfurt am Main, den 23. Oktober 2024



ALEXANDER CASPARY
Vorsitzender des Aufsichtsrates

10	<i>Grundlagen der Gesellschaft</i>
11	<i>Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr</i>
12	<i>Geschäftsverlauf</i>
13	<i>Wirtschaftliche Verhältnisse</i>
14	<i>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>
15	<i>Risikobericht</i>
17	<i>Prognose- und Chancenbericht</i>

LAGEBERICHT



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024*

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Wolfgang Steubing GmbH wurde 1987 gegründet und 1999 in die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (nachfolgend Steubing AG) umgewandelt. Die Steubing AG unterliegt als mittleres Wertpapierinstitut dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG). Das Grundkapital der Steubing AG ist eingeteilt in 5.675.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen.

Die Steubing AG sieht sich als Handelspartner für institutionelle Kunden. Dabei bietet sie Wertpapierdienstleistungen über die Wertschöpfungskette im Wertpapiergeschäft an. Das **Fundament der Geschäftstätigkeit** bilden hierbei der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs, gelisteten Fondsanteilen und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG verfügt neben der Erlaubnis zum Eigenhandel und Eigengeschäft über die Erlaubnisse zur Erbringung der Anlageberatung und Anlagevermittlung, zum Finanzkommissionsgeschäft, zum Emissions- und Platzierungsgeschäft, zur Abschlussvermittlung sowie zur Finanzportfolioverwaltung.

Die Steubing AG ist Mitglied an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführungen auf Xetra® und Eurex® und besitzt darüber hinaus direkte Marktzugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen auf fünf Kontinenten.

Diese Infrastruktur wird ergänzt durch ein Netzwerk internationaler Korrespondenzbroker.

Geschäftsfelder des Unternehmens im Berichtszeitraum umfassen:

- **Vermittlungsgeschäft**

Im Vermittlungsgeschäft tritt die Steubing AG als Makler zwischen den an den Börsen in Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, München und Stuttgart zugelassenen Marktteilnehmern sowie auf dem außerbörslichen Markt auf. Des Weiteren führt die Steubing AG Orders für Kunden auf Xetra® aus.

Darüber hinaus bietet die Steubing AG ihren Kunden die Möglichkeit, Orders an ausländischen Börsenplätzen auszuführen. In diesem Zusammenhang unterhält die Steubing AG Zugänge zu ausländischen Börsenplätzen in über vierzig Ländern, die entweder elektronisch oder telefonisch über lokale Broker in den jeweiligen Ländern erfolgen.

Grundlage des Geschäftsfelds ist der Handel in börsennotierten Aktien, Anleihen, Optionsscheinen, ETFs, börsengelisteten Fondsanteilen und Zertifikaten. Das Vermittlungsgeschäft wird ausschließlich mit institutionellen Kunden bzw. anderen Maklern getätigt.

- **Integriertes Orderflow Management (IOM)**

Ergänzend zum klassischen Vermittlungsgeschäft ist die Steubing AG auch Systempartner im Rahmen des elektronischen Order routings. Dabei bietet sie ihren Kunden die Möglichkeit, ihre Orders elektronisch über die Systemanschlüsse der Steubing AG an die jeweiligen inländischen und ausländischen Börsenplätze weiterzuleiten. Im Rahmen des IOM-Geschäfts begleitet die Steubing AG den gesamten Lebenszyklus einer Order vom Monitoring beim Ordereingang bis hin zum Post-Trade-Reporting.

- **Spezialistentätigkeit**
Ein weiteres Tätigkeitsfeld im Rahmen des Vermittlungsgeschäftes stellt die Spezialistentätigkeit in über 12.500 Aktien und Anleihen dar. Dabei übernimmt die Steubing AG an der Frankfurter Wertpapierbörse durch die Eingabe von Quotes die Funktion eines Informations- und Liquiditätsanbieters.
- **Institutionelle Kundenbetreuung**
Hier fokussiert sich die Steubing AG auf Beratung institutioneller Investoren und internationaler Banken und ist Partner bei der Durchführung großvolumiger Transaktionen (Blockhandel, Aktienrückkäufe, Ausführung strategischer Orders) mit gleichzeitiger Transaktionskostenanalyse.
- **Eigenhandel**
Der Handel für eigene Rechnung wird hauptsächlich während des Handelstages (Intraday) getätigt. Das Risikomanagement erlaubt hierbei nur Positionen im Rahmen eines definierten Limitsystems.
- **Designated Sponsoring**
Das Geschäftsfeld Designated Sponsoring ergänzt den Bereich Handel. Dabei nimmt die Steubing AG eine individuelle Betreuer- und Liquiditätsspenderfunktion im elektronischen Handelssystem Xetra® für bestimmte Aktien bzw. Unternehmen wahr.
- **Derivatives Brokerage**
Für börsengehandelte Termingeschäfte (Futures & Options) bietet die Steubing AG Execution Services an der Eurex® und weiteren globalen Börsen. Bei der Execution sollen hierbei in erster Linie die Vorgaben der Kunden erfüllt werden, ob als Working Order oder Risk Price.

- **Service Trading Desk**
Im Bereich Service Trading Desk bietet die Steubing AG in- und ausländischen Banken, Finanzdienstleistern und Vermögensverwaltern die Möglichkeit der Übernahme ihrer Order Execution. Im Vordergrund steht hierbei die Bereitstellung einer individualisierten Lösung für den Kunden sowie die Beratung bei der Ausführung strategischer Orders. Hierbei bietet die Steubing AG auf Kundenwunsch eine Lösung neben der Orderausführung vom Reporting bis hin zu Clearing und Settlement.
- **Finanzportfolioverwaltung**
Im Rahmen der Finanzportfolioverwaltung fungiert die Steubing AG als ausgelagerter Asset Manager für große Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Die Steubing AG ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Des Weiteren ist die Steubing AG Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf) und im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied im Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

II. WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

Das wirtschaftliche und politische Umfeld im Geschäftsjahr 2023/2024 war geprägt von den nach wie vor globalen Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine, der Eskalation des Nahostkonflikts nach der Terrorattacke der Hamas in Israel, den Maßnahmen gegen die Inflation und steigenden Zinsen. Die resultierende Energiekrise, insbesondere in Deutsch-

land, hat zu zusätzlicher Zurückhaltung bei Unternehmen wie Verbrauchern geführt. Die ohnehin seit geraumer Zeit abnehmende Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen wurde hierdurch weiter beschleunigt. Diese globalen und nationalen Krisenherde beeinflussten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das institutionelle wie private Anlegerverhalten und führten weiterhin zu einer deutlichen Zurückhaltung aller Anleger, ob institutionell oder privat, und damit weiter vergleichsweise geringen Umsätzen an den weltweiten Kapitalmärkten. Die bevorstehende und im Ausgang vollkommen offene Wahl des Präsidenten in den Vereinigten Staaten verunsichert die Anleger darüber hinaus.

Dies schlug sich auch im globalen BIP-Wachstum aus, welches nach 6,3% im Jahr 2021 und 3,5% im Jahr 2022 nur noch um 3,3% im Jahr 2023 wuchs; nach Prognosen des IWF dürfte auch in den kommenden Jahren zumindest keine Umkehr erfolgen (siehe hierzu Kapitel VII).

Um der Inflation in Höhe von 8,7% im Jahr 2022 und 6,78% im Jahr 2023 weiter entgegenzuwirken, hoben die EZB sowie andere Notenbanken im abgelaufenen Geschäftsjahr wie schon im Vorjahr zunächst den Leitzins. So stieg der Leitzins der EZB im Juli 2023 auf 4,25%, im September 2023 auf 4,5%, mehr als eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr. Zum Ablauf des Geschäftsjahres lag der EZB-Leitzins nach einer ersten Senkung im Juni 2024 bei 4,25%. Im Juni 2024 lag die Inflationsrate in Deutschland bei vergleichsweise niedrigen 2,2%, was die Wirksamkeit der Maßnahmen bekräftigt.

Der DAX® hat sich im Geschäftsjahresverlauf weiter stark entwickelt. So notierte er zu Beginn des Geschäftsjahres im Juli 2023 bei

16.081 Punkten und damit über 25% höher als zum Vorjahreszeitpunkt (12.800 Punkte). Sein Tief im Laufe des Geschäftsjahres erreichte er im Oktober 2023 mit knapp unter 14.700 Punkten. Es folgte eine stetige Aufwärtsentwicklung mit neuen Rekordhöhen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres mit seinem höchsten Stand im Mai 2024 (18.773 Punkte). Der DAX® schloss am letzten Handelstag des Geschäftsjahres, dem 28. Juni 2024, mit 18.235 Punkten und damit rund 13% über dem Stand zu Geschäftsjahresbeginn. Obwohl die Entwicklung des DAX im Verlauf des Geschäftsjahres erneut positiv war, bleibt festzuhalten, dass diese Entwicklung weiterhin begleitet wird von niedrigen Umsätzen und einer anhaltenden Zurückhaltung der Investoren, insbesondere im Bereich der Aktien. Da die Steubing AG maßgeblich von Umsätzen abhängig ist und weniger von der DAX-Entwicklung, hatte dies keinen positiven Effekt auf die Geschäftstätigkeit.

Auf der anderen Seite konnte die Steubing AG von der positiven Zinsentwicklung wie bereits im Vorjahr profitieren, insbesondere dem gesteigerten Fokus der Anleger auf den Anleihemarkt – sowohl als Spezialist für Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse als auch im Bereich Fixed Income Trading.

III. GESCHÄFTS- VERLAUF

Diese globalen Entwicklungen und ihre Auswirkungen an den Börsen, insbesondere die anhaltende Zurückhaltung bei Investoren und die damit verbundenen weiter niedrigen Volumina, führten auch bei der Steubing AG zu einer im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Entwicklungen kann festgehalten werden, dass die Steubing AG im operativen Geschäft ein Ergebnis erzielen konnte,

welches sich mit der letztjährigen Prognose, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erreichen, weitgehend deckt. Das nach wie vor positive Geschäftsergebnis sieht der Vorstand als Erfolg an.

Der anhaltende Krieg mitten in Europa, die Eskalation des Nahostkonflikts sowie die anstehende Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten stellen die Steubing AG, ihre Kunden und Handelsteilnehmer weltweit vor Herausforderungen und Unsicherheiten. Die niedrigen Handelsvolumina haben weiterhin Einfluss auf die Ertragslage. Gleichzeitig ist die Steubing AG konfrontiert mit gesteigerten Kosten, welche aufgrund des starken Wettbewerbs nicht an die Kunden weitergereicht werden können. Positiv hervorzuheben sind wie im Vorjahr alle Geschäftstätigkeiten im Bereich Fixed Income Trading. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stetig steigenden Zinsen sehen Anleger hier vermehrt die Möglichkeit, bei geringeren Unsicherheiten adäquate Renditen zu erwirtschaften.

Für die Steubing AG hat sich entsprechend der Ausbau des Bereichs der Renten-Spezialisten auch im Nachhinein als richtiger Schritt erwiesen. Die Steubing AG ist darüber hinaus kontinuierlich bemüht, die Anzahl der betreuten Rentenwerte an der Frankfurter Wertpapierbörse weiter auszubauen.

Trotz vorgenannter Entwicklungen und Dynamiken konnte die Steubing AG das Geschäftsjahr 2023/2024 aus Sicht des Vorstands insgesamt erfolgreich abschließen und in diesem von vielen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einflüssen geprägten Marktumfeld im Geschäftsjahr 2023/2024 einen wie prognostiziert weiterhin positiven **Jahresüberschuss** von 2.321 TEUR (Vorjahr 2.579 TEUR) erzielen. Zu den wesentlichen Leistungs-

indikatoren zählt die Steubing AG neben dem Jahresüberschuss auf der Ertragsseite das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sowie das Provisions- und Handelsergebnis sowie auf der Kostenseite die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**, das wir ebenso wie die Entwicklung des Provisions- und Handelsergebnisses auf Vorjahresniveau prognostiziert hatten, fiel von 3.767 TEUR im Vorjahr nur leicht auf 3.659 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr, ein Rückgang von rd. 2,95%. Das Provisionsergebnis entwickelte sich von 10.560 TEUR auf 11.356 TEUR positiv und konnte somit um 7,01% gesteigert werden. Dahingegen entwickelte sich das Handelsergebnis mit einem Rückgang von 7,81% negativ. Es fiel von 7.170 TEUR auf 6.651 TEUR.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen**, die wir erneut auf dem Niveau des Vorjahreswerts prognostiziert hatten, lagen mit 14.491 TEUR rund 1,5% und somit nur leicht über dem Vorjahreswert von 14.274 TEUR.

Der Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ (§ 340g HGB) wurde um insgesamt 294 TEUR auf 6.000 TEUR erhöht.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Finanzlage der Steubing AG war stets geordnet. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 711 TEUR auf 540 TEUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden eine weitere strategische Beteiligung über 516 TEUR erworben. Die Summe der Beteiligungen beträgt nunmehr 2.047 TEUR. Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 21.490 TEUR (Vorjahr: 21.837 TEUR) und der

Fonds für allgemeine Bankrisiken 6.000 TEUR (Vorjahr: 5.706 TEUR). Das Eigenkapital der Steubing AG liegt zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023/2024 mit 21.490 TEUR bei annähernd 60% der Bilanzsumme. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 13.665 TEUR (Vorjahr: 23.293 EUR). Der Rückgang der liquiden Mittel ist auch auf einen stichtagsbedingten Zugang des Handelsbestands von 5.487 TEUR auf nunmehr TEUR 9.803 zurückzuführen.

Ertragslage

Der **Rohertrag** nach Handelskosten, bestehend aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen, ist mit 19.085 TEUR trotz einer erneut rückläufigen Entwicklung der Handelsvolumina im Geschäftsjahresvergleich von 17.876 TEUR um 1.209 TEUR gestiegen. Der Nettoertrag des Handelsbestandes ist gegenüber dem Vorjahr um 7,81% gefallen. Diese Entwicklung konnte aber durch einen Anstieg des Zins- und Provisionsergebnisses und der sonstigen Erträge überkompensiert werden. Das Provisionsergebnis ist um 7,01% gestiegen, da dieses weniger stark von den allgemeinen Entwicklungen an den Kapitalmärkten abhängt. Das Zinsergebnis ist aufgrund der Zinsentwicklung gegenüber dem Vorjahr um 435 TEUR gestiegen und mit 208 TEUR nunmehr positiv. Die laufenden Kapitalerträge aus Wertpapieren, ohne Beteiligungen, sind gegenüber dem Vorjahr (29 TEUR) auf 10 TEUR gefallen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 497 TEUR auf 869 TEUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr Rückstellungen über 683 TEUR aufgelöst wurden. Ein erheblicher Teil der Rückstellungsauflösung ist auf den Wegfall des Kaufpreisisikos aus einer Übertragung von Spezialisten-Mandaten zurückzuführen (450 TEUR). Die Eigenkapitalrendite lag mit rd. 12% aus Sicht des Vorstands auf weiterhin hohem Niveau.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 1,5% gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf allgemeine Kostensteigerungen und ein gestiegenes Lohnniveau zurückzuführen. Die Personalkosten sind von 7.441 TEUR auf 7.556 TEUR gestiegen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist von 3.767 TEUR um 2,95% auf 3.659 TEUR leicht gesunken.

Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2024 unverändert 11.350 TEUR. Die Kapitalrücklage liegt weiterhin bei 7.819 TEUR. Das **Eigenkapital**, inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken, beträgt damit zum 30. Juni 2024 insgesamt 27.490 TEUR (Vorjahr: 27.543 TEUR). Dies führt zu einer **Eigenkapitalquote** unter Hinzunahme des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 77% (Vorjahr: 66%) zum Bilanzstichtag. Der prozentuale Anstieg der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Bilanzsumme durch Rückgang der Rückstellungen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme lag mit 35.917 TEUR rd. 16% unter dem Vorjahresniveau.

Auf Basis des Bilanzgewinns in Höhe von 2.321 TEUR planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Dezember 2024 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 EUR (Vorjahr 0,47 EUR) für das Geschäftsjahr 2023/2024 vorzuschlagen.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Um im Wettbewerb bestehen zu können, die Ziele des Unternehmens zu erreichen und einen hohen Identifikationsgrad mit dem Unternehmen zu gewährleisten, wird seitens der Steubing AG das Engagement, die Eigen-

verantwortlichkeit sowie das unternehmerische Handeln eines jeden Mitarbeiters gefordert und gefördert. Die Steubing AG legt dabei insbesondere Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter, die sie bei Bedarf gezielt durch Weiterbildungen fördert.

Durch die Etablierung von Qualitätsstandards im Rahmen der Prozessorganisation und der technischen Ausstattung haben zusätzlich folgende Ziele für die Steubing AG höchste Priorität:

- Höchste Kundenzufriedenheit bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen
- Internationale Orientierung, um den Kunden ein breites Portfolio an Handlungsmöglichkeiten zu bieten
- Steigerung des Kundennutzens durch Anbieten von Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Wertpapiergeschäfts
- Flache Hierarchien mit kurzen Informations- und Entscheidungswegen, um flexibel und schnell auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse eingehen zu können
- Effizienz in der Kostenstruktur in Einklang mit regulatorischen Anforderungen

VI. RISIKOBERICHT

Die Steubing AG hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limitierung und Risikostruktur der eingegangenen Positionen jederzeit kontrollieren und steuern zu können. Das Risiko-Controlling berechnet auf täglicher Basis die Risikotragfähigkeit sowie die Kapital- und die Limitauslastung des Unternehmens. Die notwendige und tatsächliche Kapitalunterlegung für die einzelnen Risikoarten wird für diese Berechnungen analog der Investment Firm Regulation (IFR) ermittelt.

Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, welche im Berichtszeitraum an einen Dritten ausgelagert war und welche die einzelnen Bereiche zusätzlich überwacht. Darüber hinaus wurden ein Geldwäschebeauftragter und ein Stellvertreter bestellt. Die Funktion des Compliance Officers wird aktuell vom Marktfolgevorstand wahrgenommen. Die Berechnungen im Zuge des Risikomanagements lassen sich hierbei in drei maßgebliche Bereiche untergliedern – Risikotragfähigkeit, Liquiditätsrisiken und Konzentrationsrisiken.

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Leitfadens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung. Dieser wird auch nach Inkrafttreten des WpIG sinngemäß weiter angewendet, bis die Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet.

Die Eigenmittelanforderungen gem. Artikel 11 Verordnung (EU) 2019/2033 ist hierbei der höchste der folgenden Beträge:

- a) Anforderung für fixe Gemeinkosten, berechnet gemäß Artikel 13;
- b) die permanente Mindestkapitalanforderung gemäß Artikel 14;
- c) K-Faktor-Anforderung, berechnet gemäß Artikel 15

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die fixen Gemeinkosten mit 4.784.445,67 EUR durchgehend als höchster Betrag im Rahmen der Risikotragfähigkeit angesetzt. Bei einem durchschnittlichen Risikodeckungspotential in Höhe

von 22,8 Mio. EUR lag die Risikoauslastung in der normativen Perspektive bei 21%. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden zusätzlich auf täglicher Basis Stresstests auf die Eigenmittelanforderungen durchgeführt und das Risikodeckungspotenzial um einen unerwarteten Verlust und den Wert der sonstigen Anlagebuchpositionen gemindert. Die Eigenmittelanforderungen unter Stressbedingungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR stand im laufenden Geschäftsjahr ein Risikodeckungspotential unter Stressbedingungen in Höhe von 17,7 Mio. EUR gegenüber. Unter Stressbedingungen lag die Risikoauslastung in der ökonomischen Perspektive bei 35,2%.

Liquiditätsrisiken

Nach Art. 43 (1) IFR müssen liquide Aktiva in Höhe von mindestens einem Drittel der Anforderungen für die fixen Gemeinkosten gehalten werden. Die Steubing AG hält aufgrund ihres Geschäftsmodells und ihrer sehr guten Kapitalausstattung jederzeit deutlich mehr als ausreichende liquide Mittel bereit. Den Liquiditätsanforderungen in Höhe von 1,59 Mio. EUR stehen zum 30.06.2024 liquide Aktiva in Höhe von 16,607 Mio. EUR gegenüber.

Konzentrationsrisiko

Wertpapierinstitute unterliegen nach Art. 35 IFR einer Überwachungspflicht ihres Konzentrationsrisikos. Dieses wird anhand interner Kontrollverfahren überwacht. Wertpapierinstitute, die nicht als kleine und nicht vernetzte Wertpapierinstitute gemäß Art. 12 IFR gelten, berechnen das Konzentrationsrisiko eines Risikopositionswertes gegenüber einem Einzelkunden oder einer Gruppe verbundener Kunden gemäß Art. 37 IFR. Dieses darf grundsätzlich 25% der Eigenmittel des Wertpapierinstitutes nicht überschreiten. Zum 30. Juni 2024 lag das größte Konzentra-

tionsrisiko eines Risikopositionswertes gegenüber einem Einzelkunden oder einer Gruppe verbundener Kunden bei 20,00%.

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Eigen- und Kundenhandels Geschäfte mit Optionen und Futures durchgeführt. Des Weiteren wurden Futures zu Eigenhandelszwecken im Rahmen einer Handelsstrategie gehandelt. Zum 30. Juni 2024 waren keine Optionen im Handelsbestand enthalten.

Abschließende Bemerkungen

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen hat sich ein Risiko ergeben, welches in den oben genannten Zahlen zwar bereits abgebildet ist, jedoch aus Sicht des Vorstands zusätzlicher Erläuterung bedarf. Die Steubing AG hat vor Beginn des russischen Angriffskrieges im Rahmen der Spezialistentätigkeit Geschäfte in russischen Staatenleihen getätigt. Hierbei wurden Käufe an der Börse und analog Verkäufe an große institutionelle Kunden der Steubing AG getätigt. Ein Eigenhandelsbestand wurde hierbei zunächst nicht aufgebaut. Aufgrund der Schließung der „Brücke“ zwischen Clearstream und Euroclear konnten diese Geschäfte mit den Kontrahenten bislang teilweise nicht abgewickelt werden. Für die noch offenen Geschäfte besteht insbesondere ein Abwicklungs- und Fremdwährungsrisiko. Aus diesem Grund hat die Steubing AG einen Risikoabschlag auf die Forderungen an Kunden gebildet.

Es bleibt festzuhalten, dass die Steubing AG aus Risikoperspektive im abgelaufenen Geschäftsjahr im Sinne der Risikotragfähigkeit, des Liquiditätsrisikos sowie des Konzentrationsrisikos zu jeder Zeit den Anforderungen des Gesetzgebers und der für die Steubing AG

maßgeblichen Gesetze und Regularien gerecht wurde. Die stets ausreichende Kapitalausstattung, die Risikotragfähigkeit sowie die internen Kontrollsysteme minimieren die Risiken der Steubing AG aus Sicht des Vorstands auf ein vertretbares Maß.

VII. PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2024 sowie im Jahr 2025 nur um 3,2% respektive 3,3% wachsen. Die Wachstumsrate liegt damit im historischen Vergleich weiter auf sehr niedrigem Niveau. Auch wenn sich die Vereinigten Staaten und mehrere größere Schwellen- und Entwicklungsländer widerstandsfähiger als erwartet zeigten und sich die öffentlichen Finanzen vieler Länder stabiler als angenommen erwiesen, würden insbesondere grenzüberschreitende Handelsbarrieren zunehmen. Sonderzölle auf chinesische Importe und entsprechende Gegenmaßnahmen von chinesischer Seite zählten zu den kurzfristigen Hauptrisiken für die Weltwirtschaft.

Der IWF rechnet für das Jahr 2024 mit einer weltweiten Inflationsrate von 2,8% und einem weiteren Absinken im Jahr 2025 auf 2,4%. Dennoch gibt der IWF trotz dieser positiven Entwicklung noch keine Entwarnung und verweist auf die zwar positiven Tendenzen, aber nach wie vor teilweise starken Anstiegen der Verbraucherpreise wie z.B. in den Vereinigten Staaten. Priorität der Notenbanken müsse bleiben, die Inflationsraten auf das Zielniveau zu senken.

Für die Vereinigten Staaten von Amerika sagt der IWF im Jahr 2024 noch ein Wachstum von 2,6% voraus, nach 2,5% im Vorjahr. In der Euro-

Zone sehen die Prognosen mit 0,9% im Jahr 2024 (2023: 0,5%) nicht besser aus, für Deutschland liegt die Prognose in diesem Jahr marginal im positiven Bereich bei 0,2% nach einem negativen Wachstum von 0,2% im Vorjahr.

Deutschland ist damit unter allen Industrienationen gemäß IWF Schlusslicht was die Wachstumsaussichten betrifft. Es bleibt darüber hinaus festzuhalten, dass diese prognostizierte geringe Erholung zusätzlich auf wenig stabilen Füßen steht, wie die Warnungen des IWF bezüglich zunehmender grenzüberschreitender Handelsbarrieren beweisen.

Frühere Wachstumstreiber der Weltwirtschaft wie China und Indien erreichen noch immer höhere Wachstumsraten als die USA oder die Euro-Zone, leiden aber ebenfalls unter den globalen Entwicklungen. Prognostizierte Wachstumsraten von 5,0% in China und 7,0% in Indien sind für dortige Verhältnisse ebenfalls sehr niedrig und unterhalb der Vorjahresniveaus.

Die Rentenmärkte in der Eurozone befinden sich, bedingt durch die sich abschwächende Inflation, in einer gerade begonnenen Zinssenkungsphase. Nachdem der Leitzins innerhalb von 2 Jahren von 0 auf 4,5% im September 2023 stetig angehoben wurde, beträgt der aktuelle Leitzins nach Senkungen im Juni und September 2024 3,65%. Mittelfristig strebt die EZB eine Rückkehr zum angestrebten Leitzins von 2,0% an, wann dies der Fall sein wird, lässt sich aus aktueller Perspektive nicht seriös prognostizieren.

Der US-Leitzins liegt aktuell in einer Spanne zwischen 4,75% und 5,00%. Weitere Zinssenkungen werden im Laufe des Geschäftsjahres erwartet, sind aber abhängig von den weiteren Entwicklungen. Die Steubing AG geht davon

aus, dass die Notenbanken die Entwicklung der Inflation genau beobachten werden, um gegebenenfalls sogar weitere Zinsschritte zu ergreifen.

Die weltweiten Aktienmärkte sind auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2024/2025 von der Zurückhaltung privater und institutioneller Anleger aufgrund der bereits beschriebenen und anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Situation und Entwicklungen geprägt.

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 erwartet die Steubing AG angesichts dieser Unsicherheiten, insbesondere auf geopolitischer Ebene, eine weiterhin verhaltene Anlegerstimmung und gleichbleibend niedrige Umsätze an den weltweiten Kapitalmärkten. In diesem nach wie vor unsicheren Marktumfeld sieht sich die Steubing AG jedoch durch ihre breite Diversifikation gut positioniert. Sie ist über alle Assetklassen hinweg solide aufgestellt, um den Herausforderungen niedriger Zinsen zu begegnen.

Der Fokus im kommenden Geschäftsjahr wird, wie in der Vergangenheit, auf der Stärkung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Akquisition neuer Kunden im Bereich Order Execution (Service Trading Desk) liegen. Das Produktangebot wird dabei individuell und flexibel an die jeweiligen Kundenbedürfnisse angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt, um die Ertragsquellen der Steubing AG gegenüber 2023/2024 breiter aufzustellen. Damit soll auch in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld an die Ergebnisse des Vorjahres angeknüpft werden.

Die Steubing AG kann in diesem Zusammenhang auf neu entwickelte Fähigkeiten im Bereich Middle- und Back-Office sowie auf innovative Plattformlösungen zurückgreifen. Darüber hinaus bleibt die Optimierung interner Prozesse ein zentrales Ziel, um Kosten zu senken und

Ressourcen noch effizienter zu nutzen. Angesichts steigender Kosten bei Systemanbietern, verursacht durch Inflationsanpassungen, hat die Steubing AG Maßnahmen ergriffen, um die Gesamtkosten stabil zu halten. Weitere Einsparmöglichkeiten im Bereich der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden kontinuierlich geprüft, um den steigenden Preisen entgegenzuwirken. In diesem Kontext wurden bereits Verträge mit verschiedenen Vendors angepasst.

Zur weiteren Diversifizierung des Produktangebots strebt die Steubing AG auch die Entwicklung und den Ausbau junger Geschäftsfelder an, um deren Beitrag zum Gesamtertrag zu erhöhen. Zur Erreichung dieser Ziele wird die Steubing AG weiterhin in diese Bereiche investieren, um sich in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld behaupten, bestehende Geschäftsbereiche besser vermarkten und mehr Handelsvolumina generieren zu können.

Besonders die fortschreitende Digitalisierung, der Einsatz neuer Technologien im Finanzsektor sowie die zunehmende Regulierung und deren Auswirkungen auf die Kunden der Steubing AG werden als zentrale Themenfelder betrachtet, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen führen nach wie vor zu einer Zurückhaltung bei den Anlegern. Sollte sich diese Situation weiter verschärfen, könnte dies erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Steubing AG haben. Daher erachtet es die Steubing AG als unerlässlich, den aktiven Austausch mit bestehenden und potenziellen Kunden zu intensivieren, um das Leistungsspektrum zu erweitern und dadurch noch krisenfester zu werden. Parallel dazu bleibt die Optimierung von Prozessen und Kosten im Fokus.

Eine quantitative Ergebnisprognose bleibt aufgrund der bereits erwähnten geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten auch dieses Jahr schwierig. Der Vorstand rechnet jedoch grundsätzlich damit, dass das Provisions- und Handelsergebnis auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres gehalten werden kann, sofern die globale Lage unverändert bleibt. Dies wird sich entsprechend im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 niederschlagen. Ziel der Steubing AG ist es, den beschriebenen Trends mit den genannten Maßnahmen entgegenzuwirken und ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau (3.659 TEUR) zu erreichen. Zudem wird angestrebt, die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen trotz inflationsbedingter Fixkostensteigerungen auf dem Niveau des Vorjahres (14.491 TEUR) zu halten. Ein positives Jahresergebnis in Höhe des letztjährigen (2.321 TEUR) bleibt auch unter Berücksichtigung der vielen unsicheren Entwicklungen weiterhin das Ziel des Vorstands.

Insgesamt bewertet die Steubing AG ihre Unternehmensentwicklung zu Beginn des neuen Geschäftsjahres trotz der Unwägbarkeiten als stabil. Als Wertpapierhandelsbank profitiert die Steubing AG maßgeblich von gesteigerten Umsätzen an den internationalen Kapitalmärkten. Niedrige Umsätze und die durch geopolitische Spannungen verursachten Volatilitäten bergen jedoch ein signifikantes Ertragsrisiko. Aus Sicht des Vorstands ist die Steubing AG durch ihre Diversifikation gut darauf vorbereitet.

Im Bereich ihrer Spezialistentätigkeit sieht sich die Steubing AG in erster Linie dem Risiko längerfristig ausbleibender Umsätze ausgesetzt. Zusätzlich steigt das Risiko durch Insolvenzen, die aufgrund der Preisentwicklungen der letzten Jahre und der geschwächten globalen Wirtschaftslage als wahrscheinlich eingeschätzt werden. Auch in ihrer Funktion als Market Maker ist die Steubing AG einem gesteigerten Risiko ausgesetzt, sei es durch plötzlich eintretende Ereignisse oder durch die hohen Kosten dieses Geschäftsbereichs bei niedrigen Handelsvolumina.

Die Kapitalmarkseite wird sich, bedingt durch die anhaltenden geopolitischen Konflikte, weiter verstärkt zurückhalten. Trotzdem und gerade deswegen benötigen unsere Kunden eine funktionierende Plattform, die das komplette Leistungsspektrum der Wertpapierstraße unter Berücksichtigung aller regulatorischen Aspekte abbildet. Der Ausbau dieser Plattform bleibt unser zentrales strategisches Ziel.

Frankfurt am Main, Oktober 2024

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

22	<i>Bilanz</i>
24	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>

JAHRESABSCHLUSS

*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt a.M.,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024*

BILANZ

zum 30. Juni 2024

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		3.850,35	3.506,55
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	9.712.650,08		19.360.741,44
b) andere Forderungen	3.952.205,21		3.931.888,15
		13.664.855,29	23.292.629,59
3. Forderungen an Kunden		2.937.999,26	3.968.709,06
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten		953.222,36	1.142.222,33
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.159.146,85	4.159.146,85
6. Handelsbestand		9.802.739,47	5.487.294,30
7. Beteiligungen		2.047.006,27	1.531.499,33
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		539.683,20	710.564,29
9. Sachanlagen		144.814,54	219.391,54
10. Sonstige Vermögensgegenstände		1.056.356,11	633.984,96
11. Rechnungsabgrenzungsposten		607.118,65	388.217,40
SUMME DER AKTIVA		35.916.792,35	41.537.166,20

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
a) täglich fällig		724.305,42	1.389.842,20
2. Handelsbestand		1.231.088,10	675.655,68
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.017.570,58	2.161.235,62
4. Rechnungsabgrenzungsposten		61.824,69	212.446,42
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76.614,00		79.471,45
b) Steuerrückstellungen	1.630.546,22		5.878.968,96
c) andere Rückstellungen	2.684.427,23		3.596.224,43
		4.391.587,45	9.554.664,84
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.000.000,00	5.706.302,91
- Davon Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 5.059.712,26 (EUR 4.766.015,17)			
7. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	11.350.000,00		11.350.000,00
b) Kapitalrücklage	7.819.139,96		7.819.139,96
c) Bilanzgewinn	2.321.276,15		2.667.878,57
		21.490.416,11	21.837.018,53
davon Gewinnvortrag EUR 628,57 (EUR 88.686,21)			
SUMME DER PASSIVA		35.916.792,35	41.537.166,20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften - davon negative Habenzinsen EUR 2,48- (EUR 12.650,33-)	251.161,70		131.783,18
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	176.090,83		82.029,15
2. Zinsaufwendungen	228.969,74		469.859,27
		198.282,79	256.046,94-
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 28.331,00- (EUR 29.031,00-)			
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		10.036,76	29.460,14
4. Provisionserträge, davon:	19.676.936,87		18.661.959,48
a) Courtageerträge EUR 259.007,97 (EUR 188.184,52)			
5. Provisionsaufwendungen, davon:	8.320.453,80		8.101.877,27
		11.356.483,07	10.560.082,21
a) Courtageaufwendungen EUR 175.789,45 (EUR 121.645,33)			
6. Ertrag des Handelsbestands, davon:		9.330.367,94	11.164.707,99
aa) Wertpapiere EUR 9.100.540,10 (EUR 10.955.578,89)			
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 229.827,84 (EUR 209.129,10)			
7. Aufwand des Handelsbestands, davon:		2.679.843,39	3.994.827,06
aa) Wertpapiere EUR 2.451.287,06 (EUR 3.802.625,70)			
Übertrag		18.215.327,17	17.503.376,34

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		18.215.327,17	17.503.376,34
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 228.556,33 (EUR 192.201,36)			
8. Sonstige betriebliche Erträge		869.216,03	372.229,25
9. Erträge Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken §340e HGB		371.355,37	1.670.030,09
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	6.736.523,72		6.514.901,36
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unter- stützung, darunter: für Altersversorgung EUR 97.584,67–(EUR 154.167,40–)	819.659,36		926.379,88
Summe Personalaufwand	7.556.183,08		7.441.281,24
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	6.934.905,65		6.832.753,53
		14.491.088,73	14.274.034,77
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		502.290,03	465.635,99
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		136.993,77	191.849,01
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.571,99	8.493,25
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	121.757,11
15. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken		665.052,46	716.988,09
Übertrag		3.658.901,59	3.766.877,46

Gewinn- und Verlustrechnung

Fortsetzung

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.658.901,59	3.766.877,46
- davon Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 665.052,46–(EUR 716.988,09–)			
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.658.901,59	3.766.877,46
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.337.139,02		1.186.159,09
18. Sonstige Steuern	1.114,99		1.526,01
		1.338.254,01	1.187.685,10
19. Jahresüberschuss		2.320.647,58	2.579.192,36
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		628,57	88.686,21
21. BILANZGEWINN		2.321.276,15	2.667.878,57

30	<i>I. Allgemeine Angaben</i>
31	<i>II. Erläuterungen zur Bilanz</i>
39	<i>III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
41	<i>IV. Sonstige Angaben</i>
44	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
46	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
48	<i>Bestätigungsvermerk</i>
52	<i>Gewinnverwendungsvorschlag</i>
53	<i>Die Gesellschaft</i>

ANHANG



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt a.M.,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024*

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 47167 eingetragen. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis 30.06.2024.

Wertpapierinstitute unterliegen den ergänzenden Vorschriften für Unternehmen bestimmter Geschäftszweige nach §§ 340 ff. HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung dieser Vorschriften, insbesondere § 340 Abs. 4a und § 340 a HGB erstellt. Hinsichtlich der in § 340 a Abs. 2 Satz 2 HGB genannten Formblätter wird auf die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute“ (RechKredV) vom 11. Dezember 1998 verwiesen.

Bei der Bewertung werden die Vorschriften der §§ 252 ff. HGB zugrunde gelegt. Danach werden die Wertansätze zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach Handelsrecht geboten ist.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen sind im notwendigen Umfang gebildet worden. Pauschalwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wird nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es sich um Aktien des Anlagebestands handelt. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Die Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach erfolgt die Aktivierung zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung.

Die Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags gebildet. Die Bewertung der Pensionszusage wird auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck vorgenommen. Die Bewertung berücksichtigt dabei die Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB.

Weitere abzuzinsende Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von der Vorschrift des § 340 f HGB wird kein Gebrauch gemacht. Dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ bzw. der Rücklage nach §340 e HGB wird gemäß § 340 e Abs. 4 HGB der gesetzlich vorgeschriebene Anteil von 10% des Nettoertrags aus Handelsbeständen zugeführt. Die freiwillige Rücklage nach §340 g HGB verbleibt unverändert.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

- Die Restlaufzeit der anderen Forderungen beträgt bis zu 3 Monate.
- Als Sicherheit für die von den Kreditinstituten begebenen Miet- und Börsengarantien bzw. Bürgschaften und Avale sind Festgelder in Höhe von 1.440 TEUR verpfändet.
- Zur Besicherung der Ansprüche aus den getroffenen Clearing- und Abwicklungsvereinbarungen hat die Gesellschaft der CACEIS Bank S.A. ein vertragliches Pfandrecht an den von ihr bei dieser Bank unterhaltenen Handelskonten und -depots eingeräumt. Zum Bilanzstichtag wurden auf diesen Konten Guthaben in Höhe von 13.872 TEUR unterhalten.

2. Forderungen an Kunden

Eine Kundenforderung in fremder Währung über 2.658.532,93 EUR wurde aufgrund von Währungsrisiken in Höhe von 530.576,91 EUR einzelwertberichtigt. Der Ansatz beträgt somit 2.127.956,02 EUR.

3. Fristengliederung § 340 d HGB i.V.m. § 9 RechKredV

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamt- betrag		bis 3 Monate		> 3 Monate bis 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Andere Forderungen an Kreditinstitute	T€	3.952	T€	3.952	T€	0	T€	0	T€	0
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	T€	953	T€	953	T€	0	T€	0	T€	0
Forderungen an Kunden	T€	2.938	T€	2.938	T€	0	T€	0	T€	0

4. Niederstwertprinzip der börsenfähigen Wertpapiere

Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs.3 HGB S. 5 in Höhe von 0,00 EUR (Vorjahr: 121.300,47 EUR) vorgenommen.

Der gesamte Posten – Handelsbestand – wurde mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages gem. § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

5. Aufteilung nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren

Bilanzposten	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	953.222,36
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	182.250,00	€	3.976.896,85
Beteiligungen	€	0,00	€	2.047.006,27
Anteile an verbundenen Unternehmen	€	0,00	€	0,00

Bis auf die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sämtliche Wertpapiere börsenfähig.

Handelsbestand (aktiv):	€	9.802.739,47
Derivative Finanzinstrumente	€	0,00
Forderungen	€	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	4.499.700,87

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	5.303.038,60
Sonstige Vermögensgegenstände	€	0,00
Handelsbestand (passiv):	€	1.231.088,10
Derivative Finanzinstrumente	€	0,00
Verbindlichkeiten	€	0,00

In den derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Optionen auf Aktien und Indizes enthalten.

Bei den im Handelsbestand befindlichen Wertpapieren handelt es sich nahezu ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Handelsbestand besteht überwiegend aus Positionen, die im Rahmen der Funktion als Spezialist an der Frankfurter Wertpapierbörse entstanden sind.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente mit 904.759,81 EUR gebildet.

6. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

FAROS Fiduciary Management AG, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		9,88%
Anteiliges Eigenkapital	€	1.173.744,00
Anteiliges Grundkapital	€	97.650,00
Buchwert	€	96.500,00
Ergebnis 01.01.2023 – 31.12.2023	€	22.343,22

SFS RE GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		2,00%
Anteiliges Eigenkapital	€	0,00
Anteiliges Grundkapital	€	666,00
Buchwert	€	84.999,33
Ergebnis 01.01. – 31.12.2023	€	-257.246,73

Finvia Holding GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		1,21%
Anteiliges Eigenkapital	€	43.594,49
Anteiliges Grundkapital	€	46.669,00
Buchwert	€	1.000.000,00
Ergebnis 01.07.2023 – 30.06.2024	€	- 7.151.932,61

Hyrd GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		2,50%
Anteiliges Eigenkapital	€	14.055,23
Anteiliges Grundkapital	€	879,00
Buchwert	€	100.000,00
Ergebnis 01.08.2023 – 31.07.2024	€	- 204.833,31

Consumer Edge Holdings, LLC

Höhe des Anteils am Kapital		0,05%
Anteiliges Eigenkapital	€	- 18.058,85
Anteiliges Grundkapital	€	32.800,75
Buchwert	€	250.000,00
Ergebnis 01.01.2023 – 31.12.2023	€	4.528,62

Tradius GmbH, mit Sitz Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		1,51%
Anteiliges Eigenkapital	€	- 52.880,20
Anteiliges Grundkapital	€	1.431.589,00
Buchwert	€	515.506,94
Ergebnis 01.01.2023 – 31.12.2023	€	- 4.536.000,00

Soweit der Anteilsbesitz des Anlagenbuches nicht in Form von Aktien oder festverzinslichen Wertpapieren verbrieft ist, erfolgt eine Bilanzierung unter den Beteiligungen.

Bei den Beteiligungen an Tradius GmbH, SFS RE GmbH, Finvia Holding GmbH, Hyrd GmbH sowie Consumer Edge Holdings LLC ergibt sich der Ansatz eines höheren Buchwertes im Vergleich zum anteiligen Grundkapital aufgrund von Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Im Geschäftsjahr lagen keine Wertminderungen vor (Vorjahr: 121.300,47 EUR).

7. Anlagenspiegel

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2024 erfolgte gemäß den Vorschriften des § 284 Abs. 3 HGB und § 34 Abs. 3 RechKredV. Der Anlagenspiegel ist als Anlage beigefügt.

8. Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 144.814,54 EUR.

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

Umsatzsteuer	T€	0
Ausgleichsforderungen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften	T€	32
Übrige Forderungen	T€	1.024
SUMME	T€	1.056

10. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde mit der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

Verrechneter Aufwand aus der Minderung der Rückstellung	T€	0
Verrechneter Aufwand aus der Minderung der Rückdeckungsversicherung	T€	3
Sonstiger betrieblicher Aufwand nach Verrechnung	T€	3
Pensionsrückstellung nach BilMoG (Erfüllungsbetrag)	T€	647
Rückdeckungsversicherung (beizulegender Zeitwert)	T€	570
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	T€	77

Die Berechnung erfolgte nach der Sterbetafel 2018 (Prof. Heubeck) unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode (PUCM) und eines Rechnungszinses von 1,84%. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs.2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Rentensteigerung und die Gehaltssteigerung sind nicht zu ermitteln, da die Zusage auf einen festen Betrag lautet.

11. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten Mitarbeiterboni WJ 2023/2024	T€	0
Lieferantenverbindlichkeiten	T€	1.729
Steuern	T€	248
Sonstiges	T€	41
SUMME	T€	2.018

Bei den unter Sonstiges gezeigten Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften.

12. Fristengliederung § 268 (5) HGB

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€	724	T€	724	T€	0	T€	0
Handelsbestand Passiv	T€	1.231	T€	1.231	T€	0	T€	0
Sonstige Verbindlichkeiten	T€	2.018	T€	2.018	T€	0	T€	0

13. Entwicklung der Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

14. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Insgesamt beläuft sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken auf 6.000 TEUR (Vorjahr: 5.706 TEUR). Die Zuführung nach § 340 e Abs. 4 HGB belief sich auf 665 TEUR, die Auflösung nach § 340 e Abs. 4 Nr. 4 HGB auf 371 TEUR.

15. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft entfällt in vollem Umfang auf Namensaktien. Das Kapital ist eingeteilt in 5.675.000 Aktien ohne Nennwert. Das Grundkapital von 11.350.000,00 EUR ist in voller Höhe eingezahlt.

16. Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15.12.2021 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 15. Dezember 2026 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.675.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, die Bedingungen der Aktienaussgabe und den weiteren Inhalt der Aktienrechte zu entscheiden. Die neuen Aktien können auch einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

17. Aktien je Gattung

Das Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 5.675.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

18. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 12.12.2019 die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG erneut ermächtigt, nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra®-Schlusskurs) oder eines Nachfolgesystems an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% über- bzw. unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien am Ende eines jeden Kalendertages 5% des Grundkapitals der Steubing AG nicht übersteigen. Die Ermächtigung wird für einen Zeitraum von 5 Jahren, gerechnet vom Tag der Beschlussfassung, erteilt.

Die Hauptversammlung hat ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu marktgerechten Bedingungen für andere Zwecke zu kaufen und zu verkaufen. Die Ermächtigung ist ebenfalls auf fünf Jahre befristet.

Marktgerecht bedeutet, dass nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse die Preise für den Kauf bzw. Verkauf an den drei vorangegangenen

nen Börsentagen nicht um mehr als 10% über bzw. unter dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie liegen dürfen. Marktgerecht vor Aufnahme des Handels bedeutet, dass die Aktien zu Preisen, die sich aus der Fortschreibung einer von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Wertfindungssystematik ergeben und diese um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten, gekauft oder verkauft werden können. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines jeden Tages 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Die Gesellschaft soll damit in die Lage versetzt werden, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen nicht nur im Weg einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch im Weg einer Sachleistung durch Überlassung von Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Aus diesem Grund wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben. Es befinden sich zum Abschlussstichtag keine eigenen Aktien im Bestand.

19. Einstellungen und Entnahmen zu den Rücklagen

	1.7.2023		Einstellungen		Entnahmen		30.6.2024	
Kapitalrücklage	T€	7.819	T€	0	T€	0	T€	7.819
Gewinnrücklagen	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Gesetzliche Rücklage	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Rücklage für eigene Anteile	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
SUMME	T€	7.819	T€	0	T€	0	T€	7.819

20. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an den Aufsichtsrat gem. § 170 Abs. 2 AktG:

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. 2.321.276,15 EUR soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Jahresüberschuss	€	2.320.647,58
Gewinnvortrag 01.07.2023	€	628,57
Bilanzgewinn zum 30.06.2024	€	2.321.276,15
Verteilung an die Aktionäre (€ 0,40 je Aktie)	€	2.270.000,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	51.276,15

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 35.595,00 EUR. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

21. Derivate

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Derivate im Handelsbestand der Gesellschaft. Die Verpflichtung aus Derivaten betrug zum 30.06.2024 0,00 EUR.

22. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor.

23. Angaben nach § 35 (1) Nr. 6 RechKredV Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen gegenüber Kreditinstituten beträgt 413 TEUR, die in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 117 TEUR.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Negative Habenzinsen

Die negativen Habenzinsen werden unter den Zinserträgen erfasst. Negative Habenzinsen betragen 2,48 EUR (Vorjahr: 12.650,33 EUR).

2. Periodenfremde Erträge oder Aufwendungen

In dem Posten – sonstige betriebliche Erträge – sind periodenfremde Erträge von 39.382,88 EUR enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus Wertpapiergeschäften sowie Beitragserrstattungen.

In dem Posten – sonstige betriebliche Aufwendungen – sind periodenfremde Aufwendungen von 43.694,77 EUR enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Beratungsleistungen und Vorsteuerkorrekturen.

3. **Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 52.633,64 EUR (Vorjahr: 47.179,56 EUR). Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Währungsumrechnung belaufen sich auf 67.258,47 EUR (Vorjahr: 16.988,74 EUR).

4. **Außergewöhnliche Erträge oder Aufwendungen**

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

5. **Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ergibt sich wie folgt:

		netto
Abschlussprüfungsleistungen	T€	155
andere Bestätigungsleistungen (§ 89 WpHG) davon für das Vorjahr T€ 0	T€	15
Sonstige Leistungen	T€	2

6. **Abschreibungen**

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

7. **Latente Steuern**

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Dieser beruht auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung nach Handels- und Steuerrecht. Der für die Bewertung zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,9%.

Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

IV. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand der Aktiengesellschaft sind

- **Andreas Keune**, Handelsvorstand, Frankfurt am Main
- **Benjamin Schmid**, Risikovorstand, Friedrichsdorf

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum 756 TEUR. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf 58 TEUR. Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen per 30.06.2024 647 TEUR.

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind

- **Alexander Caspary**, Dipl. Informatiker, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- **Felix Wirmer**, Rechtsanwalt/Notar (stellv. Vorsitzender), Frankfurt am Main
- **Hans-Peter Wagner**, Steuerberater, Frankfurt am Main
- **Mirko Wollrab**, Kommunikationsleiter, Frankfurt am Main

Die für das Geschäftsjahr 2023/24 gewährten Gesamtbezüge betragen 138 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR). Die Bezüge betreffen nur solche an aktive Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 285 Nr. 9a HGB). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen geleistet.

3. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Gemäß § 251 HGB:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine nicht bilanzierten Verbindlichkeiten im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige nicht bilanzierte Verpflichtungen:

Zum 30.06.2024 bestanden Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Garagen sowie aus Leasingverträgen. Die Gesamtverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 568 TEUR (Vorjahr: 1.735 TEUR).

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden durchschnittlich 55 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teile sich dabei wie folgt auf:

Handel: 30 Mitarbeiter
Administration: 25 Mitarbeiter

5. **Mitteilungspflichtige Beteiligungen**

Mitteilungspflichtige Beteiligungen im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG liegen nicht vor.

6. **Besondere Vorgänge (nach dem 30. Juni 2024)**

Fehlanzeige

Frankfurt, 21. Oktober 2024

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL

zum 30. Juni 2024

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- Herstellungskosten
	1. Juli 2023 EUR	EUR	EUR	EUR	30. Juni 2024 EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market	1.430.103,00	198.182,00	670.344,00		957.941,00
Gew. Schutz- rechte, entgeltl. erworben		2.611,20			2.611,20
Ähnliche Rechte, Werte, entgeltl. erworben	31.491,43				31.491,43
PKW	117.646,82				117.646,82
Sonstige Transportmittel	6.757,57				6.757,57
Betriebsausstatt.	2.170,00				2.170,00
Büroeinrichtung	523.296,20	42.773,47	7.760,11		558.309,56
Büroeinrichtung vorm. als HH	2.774,83		2.774,83		
EDV-Anlagen	769.776,90	9.955,69	85.034,83		694.697,76
Standard- Software	516.724,16		22.617,87		494.106,29
Einbauten in frem- de Grundstücke	1.039.873,21		285.603,77		754.269,44
Geringwertige Wirtschaftsgüter	293.486,85	6.540,87	32.045,23		267.982,49
Faros Fiduciary Management AG	249.935,00				249.935,00
SFS RE GmbH	84.999,33				84.999,33
Hyrd GmbH	100.000,00				100.000,00
Finvia Holding GmbH	1.000.000,00				1.000.000,00
Consumer Edge HOLDINGS LLC	371.300,47				371.300,47
Tradius GmbH		515.506,47			515.506,94
Eintracht Frank- furt Fußball AG	3.976.896,85				3.976.896,85
Northern Data AG DE000A0SMU87	182.250,00				182.250,00
	10.699.482,62	775.570,17	1.106.180,64		10.368.872,15

Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert
1. Juli 2023 EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	EUR	30. Juni 2024 EUR	Geschäftsjahr EUR	30. Juni 2024 EUR
823.591,71	332.869,00	670.313,71		486.147,00		471.794,00
						2.611,20
23.047,43	6.298,00			29.345,43		2.146,00
117.646,82				117.646,82		
3043,57	965,00			4.008,57		2.749,00
217,00	217,00			434,00		1.736,00
420.746,66	11.345,47	4.559,11		427.533,02		130.776,54
2.774,83		2.774,83				
662.969,90	110.641,69	85.034,83		688.576,76		6.121,00
421.115,16	32.477,00	22.617,87		430.974,29		63.132,00
1.035.505,21	936,00	285.603,77		750.837,44		3.432,00
293.486,85	6.540,87	32.045,23		267.982,49		
153.435,00				153.435,00		96.500,00
						84.999,33
						100.000,00
						1.000.000,00
121.300,47				121.300,47		250.000,00
						515.506,94
						3.976.896,85
						182.250,00
4.078.880,61	502.290,03	1.102.949,35		3.478.221,29		6.890.650,86

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

im Geschäftsjahr 2023/2024

	Stand 1. Juli 2023 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	79.471,45
2. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer	3.070.593,65
Gewerbesteuer	2.808.375,31
	5.878.968,96
3. Sonstige Rückstellungen	
Prüfungs- und Abschlusskosten	228.300,00
Prozess- und Beratungskosten	197.688,27
EDW-Umlage	97.000,00
Personalkosten und Urlaubsansprüche	2.057.710,00
Aufsichtsratsvergütung	136.717,60
Sonstiges	878.808,56
	3.596.224,43
	9.554.664,84

Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 30. Juni 2024 EUR
2.857,45	0,00	0,00	76.614,00
2.313.944,13	12.480,71	411.768,41	1.155.937,22
2.365.393,60	1.723,09	33.350,38	474.609,00
4.679.337,73	14.203,80	445.118,79	1.630.546,22
213.436,39	13.563,61	173.800,00	175.100,00
4.612,84	188.075,43	0,00	5.000,00
96.853,03	146,97	36.000,00	36.000,00
2.041.210,00	16.500,00	2.226.470,00	2.226.470,00
136.717,60	0,00	137.378,80	137.378,80
370.681,45	464.892,11	61.243,43	104.478,43
2.863.511,31	683.178,12	2.634.892,23	2.684.427,23
7.545.706,49	697.381,92	3.080.011,02	4.391.587,45

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

an die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu-

treffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 21. Oktober 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BENEDIKT JOHAN STURM
Wirtschaftsprüfer

CHRISTOPHER DYHR
Wirtschaftsprüfer



VORSCHLAG DES VORSTANDES ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

für das Geschäftsjahr 2023/2024

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. 2.321.276,15 EUR soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Verteilung an die Aktionäre (€ 0,40 je Aktie)	€	2.270.000,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S. 1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	51.276,15
BILANZGEWINN ZUM 30. JUNI 2024	€	2.321.276,15

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt 35.595,00 EUR. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

Frankfurt, im September 2024

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

DIE GESELLSCHAFT



Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden hierbei der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs, gelisteten Fondsanteilen und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG verfügt neben der Erlaubnis zum Eigenhandel und Eigengeschäft über die Erlaubnisse zur Erbringung der Anlage-

beratung und Anlagevermittlung, zum Finanzkommissionsgeschäft, zum Emissions- und Platzierungsgeschäft, zur Abschlussvermittlung sowie zur Finanzportfolioverwaltung.

im Geschäftsjahr 2023/2024 beschäftigt das Unternehmen durchschnittlich 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bvf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

IMPRESSUM

Der Vorstand

Andreas Keune, Frankfurt am Main
Benjamin Schmid, Friedrichsdorf

Der Aufsichtsrat

Alexander Caspary, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Felix Wirmer, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Hans-Peter Wagner, Frankfurt am Main
Mirko Wollrab, Frankfurt am Main

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Kontakt

STEUBING AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 29716-0
F +49 69 29716-111
info@steubing.com
www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squire
Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main





STEUBING AG
Wertpapierhandelsbank

www.steubing.com